



Die „Meisterwerk Krefeld GmbH & Co. KG“ bietet viele Möglichkeiten.

Handwerk mit besonderem Genuss für die Kunden

AUSSTELLUNG Am 27. November am Nordwall 78.

Die Seele in den eigenen vier Wänden baumeln lassen – dafür braucht es erlesene Wohn-Zutaten. Der Zeichner Heinrich Zille hat einmal sehr drastisch formuliert: „Man kann einen Menschen mit einer Wohnung genauso töten, wie mit einer Axt.“ Glücklicherweise hat es jeder selbst in der Hand, in den eigenen vier Wänden „Urlaub vom Alltag“ machen zu können.

Modernisieren und Renovieren in lockerer Atmosphäre besprechen

Dass eine heimische Wohlfühl-Atmosphäre, Urlaubsgefühle und Handwerkerleistungen eine ideale Verbindung eingehen können, zeigt die „Meisterwerk Krefeld GmbH & Co. KG“. Die Handwerkerkooperation vermittelt am Freitag, 27. November, 18.30 Uhr ein Stück Urlaubsge-

fühl. An diesem Abend liegt Italien für ein paar Stunden in der Erlebnisausstellung der Holler GmbH, Nordwall 78. In lockerer Atmosphäre wird Gästen ein besonderer Genuss vermittelt: Ausgesuchte Weine, kulinarische Köstlichkeiten und italienische Musik im Einklang mit einer neuen Badausstellung.

Zudem besteht Gelegenheit, alle Gewerke zum Thema Modernisieren und Renovieren kennen zu lernen, um vielfältige Meisterleistungen und das Konzept des Unternehmens zu erleben: alle Gewerke und doch nur ein Ansprechpartner, der alles koordiniert. Die Gäste sollen an jenem kalten Abend ein Stück italienische Sonne genießen können. Um Anmeldung wird gebeten. **Tel. 02151/659549**

www.meisterwerk-krefeld.de

Fürsorgekasse: Finanzen verschafft den Hinterbliebenen

TOD Die Mitarbeiter der Krefelder Kasse möchten Menschen

Krefeld. Der dunkle Monat November ist wohl wie geschaffen für dieses bisweilen traurige Thema, alleine aufgrund der zahlreichen Gedenktage. Denn für jeden heißt es irgendwann, für immer Abschied nehmen zu müssen von einem geliebten Menschen. Dann kommen einige Fragen auf: Habe ich finanzielle Vorsorge getroffen? Können meine Hinterbliebenen in Ruhe trauern? „Wir möchten Sie ermutigen, über dieses Tabuthema nachzudenken“, sagen die Mitarbeiter der Krefelder „Fürsorgekasse von 1908“ an der Uerdinger Straße 323.

Bei den Kosten für Bestattung und Trauerfeier hilft die Sterbekasse

Viele halten solche „Sterbekassen“ für veraltet und eine aussterbende Einrichtung. Doch weit gefehlt. „Heute sind die Sterbekassen wichtiger denn je, schließlich ist ja etwa das Sterbegeld der Krankenkassen ersatzlos gestrichen worden“, sagt Gabriele Baumgart. Niemand mache sich gerne Gedanken über seinen letzten Tag auf Erden, noch dazu über die damit verbundenen Kosten. „Wenn es dann aber soweit ist, kommen neben der Trauer auch immer die gleichen Fragen auf: ‚Wer trägt die Kosten für Bestattung und Trauerfeier?‘“, sagt Baumgart. An dieser



Nicht erst im hohen Alter sollte man sich Gedanken

Stelle kommen die Sterbekassen ins Spiel, die sich als Not-, Hilfs- und Unterstützungskassen verstehen und ganz ohne Gewinnstreben helfen.

Bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts gründeten Menschen Darlehens- und Arbeitslosen-Unterstützungskassen oder in der „Berliner Schrippenkirche“ den „Verein Dienst am Arbeitslosen“. Die Krefelder Fürsorgekasse ist bereits seit über 100 Jahren für die Menschen da. „Wir machen es uns zur Aufgabe, durch unsere Versicherung eine Vorsorge für Menschen zu leisten“, sagt Baumgart, die sich mit ihren Kollegen bei der Sterbegeldversicherung „den gleichen Stellenwert wie die Renten-,

Kran-
run-
Stre-
der
cher
run-
Sozi-
lich
Die
finar
Den
lie b
sche
ners
sam
auch
tung
gröl-
mie
auf
„Die

Westdeutsche Zeitung

Kundenforum

Sprechen Sie uns an!

Tel. 02151 / 855-2815
Fax 02151 / 855-2825

anzelgenteam.k@westdeutsche-zeitung.de

WZ